

LOKALES

INGELHEIM

📅 Freitag, 24.06.2016 - 00:00 ⌚ 2 min

„Ohrebrigger Brinnelche“ bleibt erhalten*Von Siegfried Orzeszko*

Der alte Brunnen an der Ohrenbrücke soll restauriert und eventuell umgesetzt werden.
Foto: Siegfried Orzeszko (Foto: Siegfried Orzeszko)

INGELHEIM - Fast übersieht man ihn im Vorbeifahren, den Röhren-Laufbrunnen in der Ohrenbrücke. Denn, in einer Baulücke umrahmt von Bauzäunen, wirkt er zur Zeit wie ein Mauerrest, der noch nicht abgerissen wurde.

Ein Brunnen befand sich hier, im Mittelpunkt der Ohrenbrücke, dem Vernehmen nach bereits seit sehr langer Zeit. In Gesprächen mit älteren Anwohnern erinnerten die sich

noch daran, dass der Platz am plätschernden Wasserstrahl damals und manchmal auch heute noch die Gelegenheit bot, sich über alle Neuigkeiten sowie den aktuellen Klatsch zu informieren. So verbrachte man in der Warteschlange die Füllzeit der Kannen und Eimer nutzbringend. Allerdings sei die auch stark vom Wasserzufluss aus der gefassten Quelle abhängig gewesen, die sich unweit westlich der Ohrenbrücke am Hang des Westerbergs befindet. „Manchmal dauerte es nur wenige Minuten. Es kam aber auch vor, dass man seine Kanne morgens hinstellte und sie dann erst abends abholen konnte“, veranschaulichte dies eine Anwohnerin. Natürlich nutzten Haustiere den Brunnen. Sowohl Pferde als auch Katzen, Hunde sowie Hühner stillten hier ihren Durst.

Das „Ohrebrigger Brinnelche“ wurde 2004 in Eigenleistung von einer Interessengemeinschaft aus der Nachbarschaft restauriert. Es befand sich zwar am heutigen Standort, jedoch direkt an einer Hauswand. Auf dem verwitterten Sandstein sind noch zwei Zahlen zu erkennen, eine Acht und eine Zwei. Man vermutet, dass er aus dem Jahr 1827 stammt. Auch die Rückwand des Brunnens besteht aus Sandstein. Sie hat als einzige Verzierung rechts und links eine schwach hervortretende Mauerverstärkung, die als oberen Abschluss ein Dach bildet.

DIE SERIE

- › Bis in das 20. Jahrhundert gab es in Ingelheim rund 30 öffentliche Brunnen, an denen sich die Bürger mit Wasser versorgen konnten und die auch als Viehtränke dienten. Im Rahmen einer Serie stellen wir einige der heute noch oder wieder aktiven Brunnen und ihre Geschichte vor.
-

Vor einiger Zeit erwarb die städtische „Wohnungsbaugesellschaft Ingelheim am Rhein GmbH“ (WBI) das Gelände, riss das baufällige Gebäude ab und ließ nur den Röhren-Laufbrunnen stehen. „Wir wissen um den Stellenwert dieses Brunnens“, unterstreicht Stefan Bungert, „daher wird er selbstverständlich in die hier geplante Bebauung integriert.“ Die sieht am Gebäude eine platzartige Einbuchtung als neuen Standort vor, wohin dann der Brunnen an die Gebäudewand versetzt und dort installiert wird.

Einbuchtung am Gebäude ist möglicher neuer Standort

Um diese Arbeiten wird sich dann ein Steinmetz kümmern. Vorher soll geprüft werden, ob der Originalbrunnen „umzieht“ oder ob er aufgrund seines schlechten Zustands vom Fachmann in alter Pracht erneuert wird. Die Speisung des Laufbrunnens erfolgt

weiterhin durch Verlegung der Zuleitung aus der bis heute genutzten Quelle.

Das „Ohrebrigger Brinnelche“ wird somit auch künftig einladend vor sich hin plätschern und zum Verweilen einladen.

Kommentare